



Alle Galgenlieder

(Bim, Bam, Bum + Das Große Lalula +
Der Zwölf-Elf + Der Mondberg-Uhu +
Der Rabe Ralf + Fisches Nachtgesang +
Palma Kunkel + Der Gingganzen + und viel mehr)

Christian Morgenstern

Christian Morgenstern

**Alle Galgenlieder (Bim,
Bam, Bum + Das Große
Lalula + Der Zwölf-Elf +
Der Mondberg-Uhu + Der
Rabe Ralf + Fisches
Nachtgesang + Palma
Kunkel + Der Gingganx +
und viel mehr)**

Dem Kinde im Manne: Die Beichte des Wurms + Das
Mondschaft + Galgenberg + Lunovis + Der Tanz + Die
beiden Esel + Galgenkinds Wiegenlied + Zukunftssorgen +
Zeitgedichte + Palmström und mehr

e-artnow, 2014
ISBN 978-80-268-2067-3

Inhaltsverzeichnis

[Wie die Galgenlieder entstanden](#)

[Galgenberg](#)

[Bundeslied der Galgenbrüder](#)

[Galgenbruders Lied an Sophie, die Henkersmaid](#)

[Nein!](#)

[Das Gebet](#)

[Das Große Lalula](#)

[Der Zwölf-Elf](#)

[Das Mondschaft](#)

[Lunovis](#)

[Das Mondschaft](#)

[Die Trichter](#)

[Der Rabe Ralf](#)

[Fisches Nachtgesang](#)

[Galgenbruders Frühlingslied](#)

[Des Galgenbruders Gebet und Erhörung](#)

[Das Problem](#)

[Neue Bildungen, der Natur vorgeschlagen](#)

[Nachtbild](#)

[Der Tanz](#)

[Das Knie](#)

[Der Seufzer](#)

[Bim, Bam, Bum](#)

[Das aesthetische Wiesel](#)

[Der Schaukelstuhl auf der verlassenen Terrasse](#)

[Die Beichte des Wurms](#)

[Das Weiblein mit der Kunkel](#)

[Die Mitternachtsmaus](#)

[Himmel und Erde](#)

[Der Mond](#)

[Mondendinge](#)

Der Mondberg-Uhu
Der Hecht
Der Nachtschelm und das Siebenschwein oder eine glückliche Ehe
Die beiden Esel
Der Steinochs
Tapetenblume
Das Wasser
Die Luft
Wer denn?
Der Lattenzaun
Die beiden Flaschen
Das Lied vom blonden Korken
Der Würfel
Kronprätendenten
Die Weste
Der Walfafisch oder das Überwasser
Die Westküsten
Philantropisch
Das Hemmed
Unter Schwarzkünstlern
Unter Zeiten
Der Traum der Magd
Zäzilie
Anto-Logie
Die Hystrix
Das Nasobēm
Die Probe
Im Jahre 19 000
Die Schildkrökröte
Der Gaul
Der heroische Pudel
Das Huhn
Möwenlied
Igel und ein Agel
Der Werwolf

Die Figur
Das Fest des Wüstlings
KM 21
Geiss und Schleiche
Eine Stimmung aus dem vierten Kreis
Die zwei Wurzeln
Das Geburtslied
Galgenkinds Wiegenlied
Wie sich das Galgenkind die Monatsnamen merkt
Der Purzelbaum

Palmström

Palmström
Das böhmische Dorf
Nach Norden
West-Östlich
Der vorgeschlafene Heilschlaf
Bildhauerisches
Die Kugeln
Zukunftssorgen
Das Warenhaus
Lärmschutz
Bona fide
Theater
Die Wissenschaft
Sprachstudien
Im Tierkostüm
Die Tagnachtlampe
Die Korfsche Uhr
Palmströms Uhr
Korfs Geruchsinn
Die Geruchs-Orgel
Der Aromat
Der Weltkurort
Die Mausefalle
Im Winterkurort

Palmström an eine Nachtigall, die ihn nicht schlafen liess

Die weggeworfene Flinte

Korfs Verzauberung

Korf-Münchhausen

Europens Bücher

Korf und Palmström wetteifern in Nottornos

Korf in Berlin

Alpinismus

Der eingebundene Korf

Die Brille

Die Mittagszeitung

Der durchgesetzte Baum

Der fromme Riese

Korf erfindet eine Art von Witzen –

Die Windhosen

Die Windsbraut

Die Gabe

Palmström legt des Nachts sein Chronometer –

Vom Zeitunglesen

Die Zimmerluft

Bilder

Die Waage

L'Art pour l'Art

Feuerprobe

Die unmögliche Tatsache

Die Behörde

Die wirklich praktischen Leute

Professor Palmström

Das Polizeipferd

Venus-Palmström-Anadyomene

Gleichnis

Spekulativ

Der Träumer

Palmström lobt

Die beiden Feste

Palma Kunkel

Muhme Kunkel

Exlibris

Wort-Kunst

Das Forsthaus

Der Papagei

>Lore<

Lorus

Der Kater

Gegensätze

Der Bart

Der Droschkengaul

Die Zirbelkiefer

Mopsenleben

Der Meilenstein

Täuschung

Vice versa

Die wiederhergestellte Ruhe

Auf dem Fliegenplaneten

Das Perlhuhn

Das Einhorn

Die Nähe

Der Salm

Die Elster

Anfrage

Antwort (i.A.)

Entwurf zu einem Trauerspiele

Das Butterbrotpapier

Droschkengauls Jännermeditation

Das Auge der Maus

Die Schuhe

Das Tellerhafte

Schicksal

Zwischendurch

Das Grab des Hunds

Das Nilpferd

Der Sperling und das Känguruh

Naturspiel

Der gestrichene Bock

Tertius Gaudens

Der Leu

Das Geierlamm

Der Zwi

Unter Spiegelbildern

Deus Artifex

Die Fledermaus

Das Buch

Die Unterhose

Ein böser Tag

Geburtsakt der Philosophie

Plötzlich ...

Der Korbstuhl

Physiognomisches

Rondell

Die zwei Parallelen

Denkmalswunsch

Der Gingganz

Der Gingganz

Der Aesthet

Die Oste

Der Vergeß

Lieb ohne Worte

Er

Es pfeift der Wind ...

Der heilige Pardauz

Golch und Flubis

Gespenst

Die drei Winkel

Der Schnupfen

Etiketten-Frage

Lebens-Lauf

Im Reich der Interpunktionen

[Die Glocke](#)
[Das Löwenreh](#)
[Klabautermann](#)
[Brief einer Klabauterfrau](#)
[Die Lampe](#)
[Der Papagei](#)
[Das Symbol des Menschen](#)
[Schiff ›Erde‹](#)
[Vier Teufelslegendchen](#)

[Zeitgedichte](#)

[Die Zeit](#)
[Das Grammophon](#)
[Die Tafeln](#)
[Die Stationen](#)
[Der Bahnvorstand](#)
[Der Glaube](#)
[Der Großstadtbahnhoftauber](#)
[Der E.P.V.](#)
[Ukas](#)
[Auf einer Bühne](#)
[Zivilisatorisches](#)
[Der Wasseresel](#)
[Der neue Vokal](#)
[Toilettenkünste](#)
[Vom Stein-Platz zu Charlottenburg](#)
[Die Häusertürme von Neu-Berlin](#)
[Aus der Vorstadt](#)
[Mägde am Sonnabend](#)
[Der Saal](#)
[Scholastikerprobleme](#)
[Der kulturbefördernde Füll](#)
[Problem](#)
[Gruselett](#)
[Ein modernes Märchen](#)
[St. Expeditus](#)
[Die Lämmerwolke](#)

Die zwei Turmuhren
Der Glockenwurm
Aus dem Anzeigenteil einer Tageszeitung des Jahres 2407
Über die Galgenlieder



Galgenlieder
Palmström
Palma Kunkel
Gingganz

Dem Kinde im Manne
Im echten Manne ist ein Kind versteckt: das will spielen.
Nietzsche

zur 15. Auflage (1913)

Dem Kinde im Menschen
In jedem Menschen ist ein Kind verborgen, das heißt
Bildnertrieb und will als liebstes Spiel- und Ernst-Zeug nicht
das bis auf den letzten Rest nachgearbeitete Miniatur-Schiff,
sondern die Walnußschale mit der Vogelfeder als Segelmast
und dem Kieselstein als Kapitän. Das will auch in der Kunst
mit-spielen, mit- *schaffen* dürfen und nicht so sehr bloß
bewundernder Zuschauer sein. Denn dieses ›Kind im
Menschen‹ ist der unsterbliche Schöpfer in ihm...

Christian Morgenstern

Wie die Galgenlieder entstanden

[Inhaltsverzeichnis](#)

Es waren einmal acht lustige Könige; die lebten. Sie hießen aber so und so. Wer heißt überhaupt? Man nennt ihn. Eines Tages aber sprachen die lustigen Könige zueinander, wie Könige zueinander sprechen. »Die Welt ist ohne Salz; laßt uns nach Salz gehen!« sagte der zweite. »Und wenn es Pfeffer wäre«, meinte der sechste. »Wer weiß das Neue?« fragte der fünfte. »Ich!« rief der siebente. »Wie nennst du's?« fragte der erste. »Das Unterirdische,« erwiderte der siebente, »das Links, das Rechts, das Dazwischen, das Nächtliche, die Quadrate des Unsinnlichen über den drei Seiten des Sinnlichen.« »Und der Weg dazu?« fragte der achte. »Das einarmige Kreuz ohne Kopf mit der Basis über dem Winkel«, sagte der siebente. »Also der Galgen!« sagte der vierte. »Esto«, sprach der dritte. Und alle wiederholten: »Esto«, das heißt »Jawohl«. Und die acht lustigen Könige rafften ihre Gewänder und ließen sich von ihrem Narren hängen. Den Narren aber verschlang alsogleich der Geist der Vergessenheit. –

Betrachten wir den ›Galgenberg‹ als ein Lugaus der Phantasie ins Rings. Im Rings befindet sich noch viel Stummes.

Die Galgenpoesie ist ein Stück Weltanschauung. Es ist die skrupellose Freiheit des Ausgeschalteten, Entmaterialisierten, die sich in ihr ausspricht. Man weiß, was ein mulus ist: die beneidenswerte Zwischenstufe zwischen Schulbank und Universität. Nun wohl: ein Galgenbruder ist die beneidenswerte Zwischenstufe zwischen Mensch und Universum. Nichts weiter. Man sieht vom Galgenberg die Welt anders an, und man sieht andre Dinge als Andre.

*Laß die Moleküle rasen,
was sie auch zusammenknobeln!
Laß das Tüfteln, laß das Hobeln,
heilig halte die Ekstasen!*

Galgenberg

[Inhaltsverzeichnis](#)

Blödem Volke unverständlich
treiben wir des Lebens Spiel.
Gerade das, was unabwendlich,
fruchtet unserm Spott als Ziel.

Magst es Kinder-Rache nennen
an des Daseins tiefem Ernst;
wirst das Leben besser kennen,
wenn du uns verstehen lernst.

Bundeslied der Galgenbrüder

[Inhaltsverzeichnis](#)

O schauerliche Lebenswirrn,
wir hängen hier am roten Zwirn!
Die Unke unkt, die Spinne spinnt,
und schiefe Scheitel kämmt der Wind.

O Greule, Greule, wüste Greule!
»Du bist verflucht!« so sagt die Eule.
Der Sterne Licht am Mond zerbricht.
Doch dich zerbrachs noch immer nicht.

O Greule, Greule, wüste Greule!
Hört ihr den Huf der Silbergäule?
Es schreit der Kauz: pardauz! pardauz!
da tauts, da grauts, da brauts, da blauts!

Galgenbruders Lied an Sophie, die Henkersmaid

[Inhaltsverzeichnis](#)

Sophie, mein Henkersmädel,
komm, küsse mir den Schädel!
Zwar ist mein Mund
ein schwarzer Schlund –
doch du bist gut und edel!

Sophie, mein Henkersmädel,
komm, streichle mir den Schädel!
Zwar ist mein Haupt
des Haars beraubt –
doch du bist gut und edel!

Sophie, mein Henkersmädel,
komm, schau mir in den Schädel!
Die Augen zwar,
sie fraß der Aar –
doch du bist gut und edel!

Nein!

[Inhaltsverzeichnis](#)

Pfeift der Sturm?
Keift ein Wurm?
Heulen
Eulen
hoch vom Turm?

Nein!

Es ist des Galgenstrickes
dickes
Ende, welches ächzte,
gleich als ob
im Galopp
eine müdgehetzte Mähre
nach dem nächsten Brunnen lechzte
(der vielleicht noch ferne wäre).

Das Gebet

[Inhaltsverzeichnis](#)

Die Rehlein beten zur Nacht,
hab acht!

Halb neun!

Halb zehn!

Halb elf!

Halb zwölf!

Zwölf!

Die Rehlein beten zur Nacht,
hab acht!
Sie falten die kleinen Zehlein,
die Rehlein.

Das Große Lalula

[Inhaltsverzeichnis](#)

Kroklokwapfi? Se me me mi!
Seiokronto -- prafriplo:
Bifzi, bafzi; hulale mi
quasti bast bo ...
Lalu lalu lalu lalu la!

Hontraruru miromente
zasku zes rü rü?
Enpente, leiolente
klekwapufzi lü?
Lalu lalu lalu lalu la!

Simarar kos malzipempu
silzuzankunkrei (;)!
Marjomar dos: Quempu Lempu
Siri Suri Sei []!
Lalu lalu lalu lalu la!

Der Zwölf-Elf

[Inhaltsverzeichnis](#)

Der Zwölf-Elf hebt die linke Hand:
Da schlägt es Mitternacht im Land.

Es lauscht der Teich mit offenem Mund.
Ganz leise heult der Schluchtenhund.

Die Dommel reckt sich auf im Rohr.
Der Moosfrosch lugt aus seinem Moor.

Der Schneck horcht auf in seinem Haus;
desgleichen die Kartoffelmaus.

Das Irrlicht selbst macht Halt und Rast
auf einem windgebrochnen Ast.

Sophie, die Maid, hat ein Gesicht:
Das Mondschaft geht zum Hochgericht.

Die Galgenbrüder wehn im Wind.
Im fernen Dorfe schreit ein Kind.

Zwei Maulwürf küssen sich zur Stund
als Neuvermählte auf den Mund.

Hingegen tief im finstern Wald
ein Nachtmahr seine Fäuste ballt:

Dieweil ein später Wanderstrumpf
sich nicht verlieb in Teich und Sumpf.

Der Rabe Ralf ruft schaurig: »Kra!
Das End ist da! Das End ist da!«

Der Zwölf-Elf senkt die linke Hand:
Und wieder schläft das ganze Land.

Das Mondscharf

[Inhaltsverzeichnis](#)

Das Mondscharf steht auf weiter Flur.
Es harrt und harrt der großen Schur.
Das Mondscharf.

Das Mondscharf rupft sich einen Halm
und geht dann heim auf seine Alm.
Das Mondscharf.

Das Mondscharf spricht zu sich im Traum:
»Ich bin des Weltalls dunkler Raum.«
Das Mondscharf.

Das Mondscharf liegt am Morgen tot.
Sein Leib ist weiß, die Sonn ist rot.
Das Mondscharf.

Lunovis

[Inhaltsverzeichnis](#)

Lunovis in planitie stat
Cultrumque magn' exspectitat.
Lunovis.

Lunovis herba rapta it
In montes, unde cucurrit.
Lunovis.

Lunovis habet somnium:
Se culmen rer' ess' omnium.
Lunovis.

Lunovis mane mortuumst.
Sol ruber atque ips' albumst.
Lunovis.

Das Mondschaft

[Inhaltsverzeichnis](#)

Das Mondschaft sagt sich selbst gut Nacht,
d.h., es wurde überdacht
von seinem eigenen Denker:
Der übergibt dies alles sich
mit einem kurzen Federstrich
als seinem eigenen Henker.

Die Trichter

[Inhaltsverzeichnis](#)

Zwei Trichter wandeln durch die Nacht.
Durch ihres Rumpfs verengten Schacht
fließt weißes Mondlicht
still und heiter
auf ihren
Waldweg
u.s.
w.

Der Rabe Ralf

[Inhaltsverzeichnis](#)

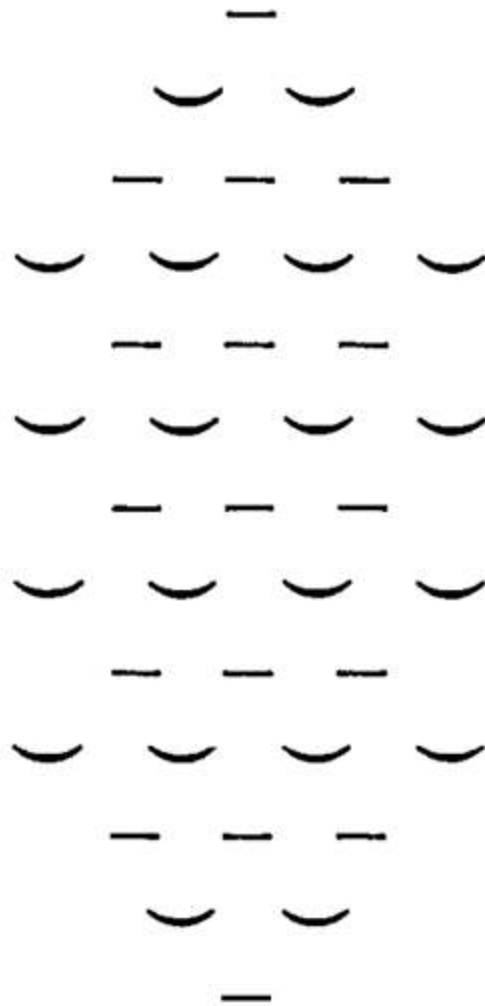
Der Rabe Ralf
will will hu hu
dem niemand half
still still du du
half sich allein
am Rabenstein
will will still still
hu hu

Die Nebelfrau
will will hu hu
nimmts nicht genau
still still du du
sie sagt nimm nimm
's ist nicht so schlimm
will will still still
hu hu

Doch als ein Jahr
will will hu hu
vergangen war
still still du du
da lag im Rot
der Rabe tot
will will still still
du du

Fisches Nachtgesang

[Inhaltsverzeichnis](#)



Galgenbruders Frühlingslied

[Inhaltsverzeichnis](#)

Es lenzet auch auf unserm Spahn,
o selige Epoche!
Ein Hälmlein will zum Lichte nahn
aus einem Astwurmloche.

Es schaukelt bald im Winde hin
und schaukelt bald drin her.
Mir ist beinah, ich wäre wer,
der ich doch nicht mehr bin ...

Des Galgenbruders Gebet und Erhörung

[Inhaltsverzeichnis](#)

(Ein Nachtlied, im Jenseits vorzusingen)

Die Mond-Uhr wies auf halber ilf,
da rief ich laut: Gott hilf, Gott hilf!
Wie singt im nahen Röhricht
die Unke gar so töricht!

U u, u u, u u, u u –
So geht es immer und immerzu!
Ich kann solch lautes Grübeln
der Kröte nur verübeln.

So schweig doch still, verruchtes Maul!
Sonst freß dich gleich der Silbergaul!
Er frißt dich auf wie Hafer drum
werde stiller, braver! ...

Die Mond-Uhr wies dreiviertel ilf,
verweht war mein: Gott hilf, Gott hilf! –
Im nahen Röhricht aber
erschien der Silbertraber.

Das Problem

[Inhaltsverzeichnis](#)

Der Zwölf-Elf kam auf sein Problem
und sprach: »Ich heiße unbequem.
Als hieß ich etwa Drei-Vier
statt Sieben – Gott verzeih mir!«

Und siehe da, der Zwölf-Elf nannt sich
von jenem Tag ab Dreiundzwanzig.